

# 1453. Midnight in December

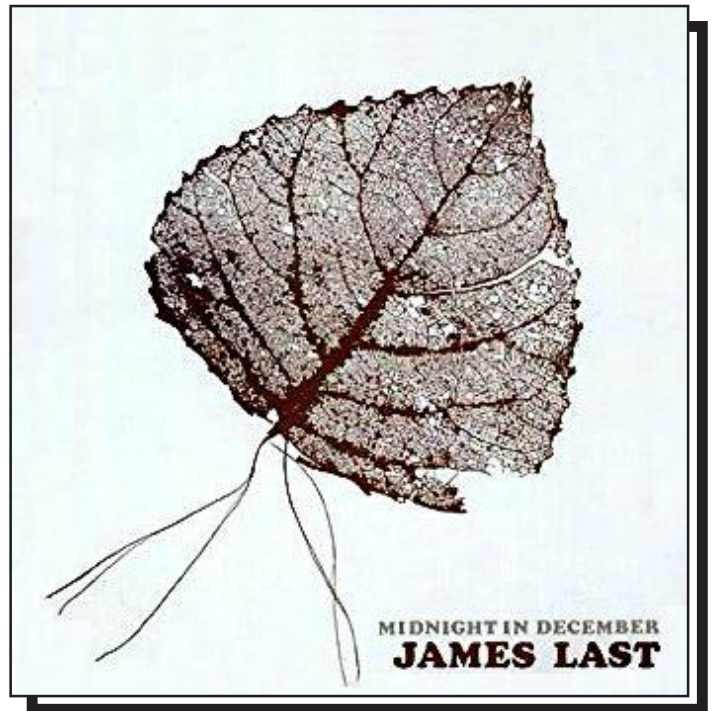
Hintergründe von S. Radic

**James Last** (1929-2015) war ein deutscher Bandleader, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent. Er prägte mit seinem 40-köpfigen Orchester den zur Stilrichtung des Easy Listening gehörenden „Happy Sound“, mit dem er ab 1965 zwei Jahrzehnte sehr großen Erfolg hatte. Bis Mitte der 50er Jahre firmierte er allerdings noch unter seinem echten Namen HANS LAST und spielte in verschiedenen Besetzungen als Bassist Jazz und Tanzmusik. Dann wurde er von Radio Bremen aufgefordert ein Streicher-Orchester zu gründen - es entstand „Hans Last Orchester“ nach dem Vorbild von MANTOVANI. Das Orchester arbeitete bereits mit einem Tonbandgerät, mit dem jede Stimme einzeln mit allen Violinen viermal aufgenommen wurde. Dann spielte das Orchester zu den Aufnahmen, sodass die wenigen Streicher, nämlich acht Violinen, zwei Bratschen und zwei Celli, um ein Vielfaches imposanter erklangen.

**Midnight in December.** So sind z.B. in dem von mir aktuell bearbeiteten Titel „Midnight in December“, aus dem Jahre 1966 sehr tiefe Streicher zu vernehmen:



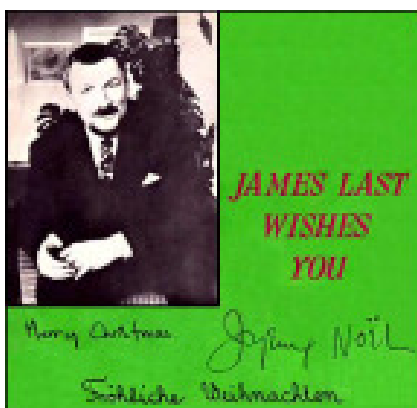
Lange habe ich gebraucht, um herauszubekommen, wie der gute James Last seine Strings so "dick" hinbekommen hat - und da sieht man seinen Trick, bzw. die Lösung: er hat die Strings einfach "nach unten" gedoppelt (diese Lage gibts doch gar nicht bei den Geigen) - die Studio-Toband-Technik machte es schon damals möglich - heute ist das für jeden mit der digitalen MIDI-Technik möglich. Zweite Besonderheit ist der Hauptsound der Begleitung: der kommt von den "Tremolo-Strings" GM-Sound 45. Die Gitarre spielt bei mir nur den Bass-Part Oktave höher mit dem Mute-Sound (gedämpft). Und dann habe ich den Sound "Bells+Chor" eingesetzt, wobei als Bells der Sound Nr.89 "Fantasie" genommen wurde und als Chor die beiden GM-Sounds 53 (Aha) und 54 (Duh) abwechselnd in der tiefen und hohen Lage..



Der Titel „Midnight in December“ befindet sich auf unzähligen James-Last-Tonträgern, angefangen mit den gleichnamigen Vinyl-Platte von 1966 als Medley-Part mit folgendem Inhalt:

*A1 Ring Little Bell/Let's Be Gay And Merry / A2 The Snow Falls Softly/The Wind Blows In The Mountain / A3 Children, Tomorrow Is The Day/Merry Christmas Everywhere / A4 The Christmas Tree Is Alight With Candles/A Rose Has Come To Bloom / A5 Come Ye Children/The Christmas Tree Is The Finest Tree/ Ah! Ah! Ah! / B1 White Christmas/Midnight In December/Jingle Bells / B2 Come Ye Shepherds/Oh Christmas Tree/Christmas Night / B3 Tomorrow Brings Santa/Miracle Upon Miracle/When The Snow Falls From Heaven / B4 The Bells Never Sound Sweeter/In Dulci Jubilo/Joseph Dear, Joseph Mine / B5 Sleigh Ride In The Winter/Silent Night, Holy Night*

Im Jahre 1966 erschien dann auch die sehr erfolgreiche Weihnachts-Serie von JAMES LAST mit dem Titel „Christmas Dancing“. Dieses Konzept wurde bis zu seinem Tode 2015 beibehalten.



Very-Slow-Beat, T=55

Main 1

Main 2

The musical score is arranged in a system with five staves. From top to bottom, the staves are: Bells (treble clef), Trem.-Str. (bass clef), Mute-Git. (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (percussion clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The score is divided into two measures, Main 1 and Main 2. In Main 1, the Bells part is silent, while Trem.-Str. plays a sustained chord, Mute-Git. and Bass play eighth notes, and Drums play a steady eighth-note pattern. In Main 2, the Bells part plays a chromatic 32nd-note phrase, Trem.-Str. plays a sustained chord, Mute-Git. and Bass continue with eighth notes, and Drums continue with the eighth-note pattern. Labels 'BD' and 'SD' are placed below the drum staff in the first measure.

Programmieranweisung

Hier entsteht ein interessanter „Very“-Slow-Beat mit Tempo 55 in einer sehr tiefen Strings-Lage. Im Main 1 erklingen nur die TREMOLO-STRINGS - kein Chor-Pad, wie sonst bei JL üblich. Diesmal spielen (singen) die zwei Chor-Sounds (Duh+Ah) immer den zweiten Vers. als Meldoie-Unterstützung. Das Schlagzeug spielt einen vollwertigen Achtel-Beat mit HiHat-sticked und Snare-Nachschlag. Besondere Rolle in diesem Style spielen aber die Glocken: über eine lange Distanz von einem halben Takt spielen die Glocken chromatisch die 32igstel-Phrase hoch, wobei immer die Akkord-Quinte als Anfang dient und bis zur übernächsten Grundton-Oktave verlaufen, jeweils auch mit einem starken Sustain-Effekt.